TOP: 7.1.1.

Bündnis 90/Die Grünen, im Stadtbezirksrat Kirchrode-Bemerode-Wülferode
Jörg Krüger, Wittbusch 52, 30539 Hannover, kruegjoe@t-online.de, Tel. 0511/517 9523

Drucksache Nr. 15-1898/2016 N1

Herrn
Bezirksbürgermeister
Bernd Rödel
o.V.i.A.

Hannover, 20. Oktober 2016

Über: Amt für zentrale Dienste Abt. für Rats- und Bezirksratsangelegenheiten

Antrag gemäß §10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover

Nach Aussage der Planungsgruppe in der Infoveranstaltung am 14.06.2016 sind die durch die Baumaßnahmen erforderlichen Eingriffe in den Landschaftsraum Kronsberg noch nicht voll durchgeplant. Als Option wurde die Anlage von Streuobstwiesen genannt.

Wir fordern die Verwaltung der LH Hannover im Einvernehmen mit der Region Hannover als untere Naturschutzbehörde auf, ein Gesamtkonzept für den Landschaftsraum Kronsberg, die ökologische Land-wirtschaft am Kronsberg und die angrenzenden Flächen der Leinemasch zu erstellen, das den naturschutzrechtlichen und ökologischen Anforderungen entspricht und zusätzlich den Bedürfnissen von bis zu 10 000 Neubürgern und den eingesessenen Bewohnern im Landschaftsraum Rechnung trägt.

Erläuterungen:

Der regionale Landschaftsraum am Kronsberg verbindet die Leineaue und den Kronsberg über einen abwechslungsreich gestalteten Grünzug.

Der Kronsberg ist ein etwa sechs Kilometer langer Hügelrücken am südöstlichen Stadtrand von Hannover zwischen dem hannoverschen Messegelände mit dem Expo Park Hannover und dem Bockmerholz. Bis zur EXPO 2000 war der Kronsberg ein überwiegend kahler und als Ackerfläche bewirtschafteter Landschaftsraum. Im Hinblick auf die Weltausstellung, deren Ausstellungsgelände an den Fuß der Erhebung heranreichte, kam es Ende der 1990er Jahre zur landschaftlichen Umgestaltung der großräumigen Bergfläche. Sie wurde zum dezentralen Expo-Projekt, dessen Ziele in der ökologischen Optimierung des Landschaftsraumes sowie der Schaffung einer ökologischen Wohnbebauung bestanden. Große Teile des unbebauten Kronsberges wurden zu naturnah gestalteten Ausgleichsräumen mit gras- und buschbestandenen Allmendeflächen als Wiesen und Weiden, Baumalleen sowie flächigen Aufforstungen auf dem Bergkamm. Mit einem engen Wegenetz dient die Bergfläche auch als parkähnliches Naherholungsgebiet. Zu diesem

Konzept gehörte auch der gestalterisch konzipierte „Park der Sinne“ zwischen dem LSG Mastbrucher Holz und Leineaue, in unmittelbarer Nähe zur Stadt Laatzen. Und es entstand ein ökologisch bewirtschafteter Hof, dem die Stadt Bestandsgarantie zusicherte.

Die geplante Bebauung des südlichen Kronsberg bietet nun Gelegenheit, weitere bereits damals erkannte Handlungsfelder, in die Tat umzusetzen.

Erforderlich als wesentliches Element einer nachhaltigen Stadtentwicklung sind z.B. Maßnahmen für ein gesundes und ausgeglichenes Stadtklima (d.h. Kaltluft-entstehungsgebiete und von Bebauung freizuhaltende Luftleitbahnen zum Austausch der warmen, schadstoffbelasteten Luft in der Stadt mit der kühleren Frischluft aus der Umgebung durch mit Bäumen bestandene Furten). Die Verbindung des Wasserhochbehälters nach Süden durch einen Biotopverbund mit dem Parc Agricole wäre eine weitere Maßnahme.

Auch die schrittweise Umwandlung aller städtischen Flächen am Kronsberg, die keine Naturschutzbindung haben, in biologisch bewirtschaftete Flächen mit produktionsintegrierten Kompensationsmaßnahmen sog. PIK ist nicht zuletzt deshalb anzustreben, um dem durch die Baumaßnahmen von Flächenverlust bedrohten Kronsberghof eine auch wirtschaftlich abgesicherte Existenz beim anstehenden Betreiberwechsel garantieren zu können.

J.K.

Jörg K

(Fraktionsvorsitzender)

Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten

26. OKT. 2016